

Konzeption

Pakt für den Ganztag

der

Grundschule „Am Hasenberg“



Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Leitgedanken zur Arbeit im Ganztag
2. Kurzdarstellung der Schule / Informationen und Zuständigkeiten
3. Steuerung der Schule
4. Evaluation
5. Unterricht und Angebote
 - 5.1. Allgemein
 - 5.2. Bewegungsförderung an der Schule
 - 5.3. Nachmittagsangebote
6. Schulkultur / Lehr- und Lernkultur
7. Kooperationen
8. Partizipation von Schülerinnen, Schülern und Eltern
 - 8.1 Beteiligung und Bedarfsabfrage Eltern
 - 8.2 Bedarfsabfrage Schulkinder
 - 8.3 Weitere Formen der Beteiligung
9. Räumlichkeiten und Ausstattung
 - 9.1 Schulhaus
 - 9.2 Ganztagsschule als Arbeitsplatz
10. Schulzeit und Rhythmisierung
11. Lern- und Übungszeiten
12. Mittagessen
13. Herausforderungen in der Weiterentwicklung des Pakts für den Ganztag
14. Mehrwert des Pakts für den Ganztag für die Kinder unserer Schule
15. Zeitstruktur im Pakt für den Ganztag

1. Pädagogische Leitgedanken zur Arbeit im Ganztag

Leitbild der Schule:

Mensch sein heißt verantwortlich sein.

Antoine de Saint-Exupéry

Leitsätze der Schule, die auch im Ganztag zum Tragen kommen:

- Die individuellen Lernvoraussetzungen jedes einzelnen Schulkindes bilden die Grundlage für unseren Unterricht und das pädagogische Angebot.
- Wir fördern grundlegende soziale Fähigkeiten als Basis für ein soziales und demokratisches Miteinander.
- In unserer Unterrichtsarbeit und der Bildung und Erziehung im Ganztag unterstützen wir unsere Schulkinder bestmöglich, damit sie ihre Grundschulzeit erfolgreich durchlaufen können.
- Unsere Schule ist ein Ort für gesundes Lernen und Leben.
- Durch das vielfältige kulturelle Angebot erhalten die Kinder Gelegenheit, ein Stück Kultur zu erleben und wertzuschätzen.
- Wir arbeiten mit Eltern und außerschulischen Institutionen zusammen.

Im weiteren Arbeitsprozess können Leitsätze bei Bedarf in Bezug auf den Ganztag erweitert / verändert werden.

Der vorliegende Konzeptentwurf ist als Zwischenstand zu verstehen, welcher die Arbeit und Planungen zum aktuellen Zeitpunkt abbildet. Durch die weitere intensive konzeptionelle Arbeit durch Steuergruppe, Teams der Betreuungspersonen, Gesamtkonferenz, Elternbeirat und Schulkonferenz und auch unter Einbeziehung der Schülervvertretung kann es sowohl zu Erweiterungen als auch Änderungen kommen.

2. Kurzdarstellung der Schule

Die Grundschule „Am Hasenberg“ ist eine von zwei Grundschulen der „Kleeblatt-Stadt“ Neu-Anspach. Die „Hasenbergschule“ ist nach aktuellem Stand eine Grundschule mit Ganztagsangebot nach Profil 1 und einem angeschlossenen Betreuungszentrum. Als Vorklassenstandort bietet die Schule Kindern aus den Gemeinden Neu-Anspach, Schmitten und Weilrod die Möglichkeit eines Vorklassenjahres. Ein Mitarbeiterteam bestehend aus ca. 45 Personen unterstützen und unterrichten rund 280 Kinder, die aus ca. 20 verschiedenen Nationen zu unserer Schulgemeinschaft gehören. Unterrichtet werden die Kinder in 12 Klassen, einer Vorklasse, zwei Intensivklassen und einem Vorlaufkurs.

Anschrift	Goldammerweg 2 – 61267 Neu-Anspach
E-Mail	verwaltung@hsb.hochtaunuskreis.net
Homepage	www.gshasenberg.de
Schulleiter	Thomas Hergett
Konrektorin	Sabine Hoyer
Leiterin Betreuungszentrum	Marion Buhlmann
Ganztagskoordinatorinnen	Sarah Reichel, Petra Lorenz
Staatliches Schulamt	Hochtaunuskreis / Wetteraukreis in Bad Vilbel
Schulträger	Hochtaunuskreis

Gesamtkonferenz, Schulkonferenz und Schulelternbeirat haben im Juni 2024 der Aufnahme in den Ganzttag zugestimmt. Ein Antrag zur Erweiterung des Ganztagsmodells zum „Pakt für den Ganzttag“ zum Schuljahr 2025/26 wurde im Juni 2024 eingereicht. Nach erfolgter Anmeldung werden 197 Kinder am Ganztagsprogramm teilnehmen. Die meisten Familien haben Betreuungsbedarf von *Montag bis Donnerstag oder Freitag bis 15.00 Uhr* angegeben. Ca. ¼ der Anmeldungen werden bis 17 Uhr in der Schule sein. Daher wird die Einrichtung von insgesamt sieben Betreuungsgruppen geplant. Im Mai 2025 erhielt die Schule die Zustimmung des Landes Hessen zur Profilerweiterung hin zum „Pakt für den Ganzttag“

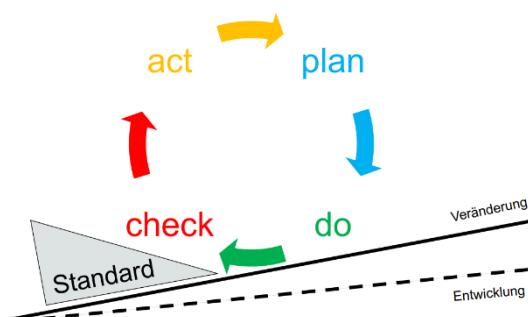
3. Steuerung der Schule

Die Gesamtverantwortung für alle Angebote im Rahmen des Paktes für den Ganzttag liegt bei der Schulleitung; sie fördert die Kooperation aller Beteiligten in der Schule und im Schulumfeld. Schulleiter und Stellvertreterin sowie die Betreuungsleitung und die Ganztagskoordination koordinieren eng miteinander, regelmäßige Treffen werden durchgeführt.

- Die Anmeldung der Kinder läuft über die Schule an den Hochtaunuskreis.
- Die Betreuungsleitung und der Ganztagskoordinator übernehmen die Koordination möglicher Angebote. Sie koordinieren u.a. die Nachmittagsangebote in Zusammenarbeit und stehen mit der Schulleitung im engen Austausch.
- Das Sekretariat der Schule unterstützt die Schulleitung, die Betreuungsleitung sowie die Ganztagskoordination bei der Durchführung administrativer Aufgaben.
- Die UBUS-Kraft (Sozialpädagogin) unterstützt sowohl inhaltlich als auch bei der Eingliederung von Kindern im Rahmen von „Bildung- und Teilhabe“.
- Die Steuergruppe tagt regelmäßig zur Koordination des Ganztags. Mitglieder sind neben dem Schulleiter die Betreuungsleitung, die Ganztagskoordination sowie weitere Lehrkräfte, Betreuungskräfte und Elternvertreter. Ergebnisse der Sitzungen gehen allen Bediensteten der Schule und des Betreuungszentrums zu und gewährleisten transparente Prozesse und Entscheidungen.

4. Evaluation

Das Konzept für den „Pakt für den Ganzttag“ wird im Startjahr 2025/26 erprobt und anschließend nach dem Qualitätszyklus „Plan – Do – Check – Act“ evaluiert.



- Im Herbst 2025 werden Schülerinnen und Schüler zu ihren Wünschen und Vorstellungen in der Ganzttagsschule befragt. Die Befragung wird über die AG „Schule mitgestalten“ und den Schülerrat der Schule organisiert.
- Insbesondere in den Bereichen Lern-/Übungszeiten und zeitliche Struktur des Tages wird im Frühjahr 2026 eine Evaluation durchgeführt werden, um das Konzept im Schuljahr 2026/27 weiterzuentwickeln.

- Die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Kooperationspartnern der Schule wird über eine Abfrage evaluiert. Gespräche mit den Vereinen und Institutionen in Neu-Anspach finden statt.

5. Unterricht und Angebote

5.1 Allgemein

- Je nach Kapazität gehen Erzieherinnen und Erzieher zwecks pädagogischer Differenzierung vormittags mit in den Unterricht. Lehrkräfte wiederum arbeiten am Nachmittag in der Hausaufgaben-, Übungs- und Betreuungszeit zusammen mit Betreuungskräften und bieten neben Förder- und Forderangeboten auch AGs und Projekte an. Absolventen eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ arbeiten ebenfalls sowohl vor- als auch nachmittags für die Schulkinder, indem sie differenzierende Maßnahmen durchführen, die Pausengestaltung inhaltlich unterstützen, in der Betreuung mitwirken und Projekte oder AGs anbieten. Auch die UBUS-Kraft ist im Rahmen ihrer Stundenverpflichtung sowohl vor- als auch nachmittags für die Kinder da. So wird die gemeinsame Arbeit der Erwachsenen im Schulhaus mit einem gemeinsamen pädagogischen Verständnis für alle Beteiligten verdeutlicht.
- Der Unterricht in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik sowie Lern- und Übungszeiten werden möglichst auf ein Band gelegt, soweit das im Stundenplan abbildbar ist. Dies erleichtert für zusätzliche Kräfte die individuelle Förderarbeit und bietet die Chancen des temporären Wechsels eines Kindes in eine andere Lerngruppe zur qualitativen Differenzierung. Ehrenamtliche Leselernhelfer können in diesen Zeiten ebenfalls gut unterstützen.
- Es werden mindestens 3 Lern-/Übungszeitenstunden pro Klasse und Woche eingeplant. (Genaue Planungen siehe „Handreichung Übungszeiten“ in der Anlage)
- Seit Jahren bewährt ist an unserer Schule die regelmäßige Kooperation der Lehrkräfte in Jahrgangs- und Fachteams. Zu erweitern ist der Austausch mit dem Betreuungspersonal; angedacht sind dafür in bestimmten Abständen gemeinsame Teamsitzungen. Die Ganztagskoordination nimmt zudem an den Sitzungen des Betreuungsteams teil, um so transparent die Verknüpfung der unterschiedlichen Professionen zu ermöglichen. Eine Zusammenarbeit bei Elterngesprächen und der Austausch über Schulkinder ist bereits angebahnt und wird weiter ausgebaut.
- Im vierten Jahrgang erhalten alle Kinder der Schule die Chance, das Ukulelenspiel im Musikunterricht zu erlernen und in der Gruppe umzusetzen.
- Die Schülerbücherei ist dank ehrenamtlicher Unterstützung täglich für die Schulkinder geöffnet und ermöglicht einen leichten Zugang zu umfangreichen Medien und eine Ruhezeit während der Hofpausen. Die Möglichkeit einer Öffnung für die Kinder am Nachmittag wird erörtert.
- Klassenräte und Schülerrat sind etabliert und ermöglichen eine regelmäßige demokratische Mitwirkung der Schulkinder am Schulgeschehen. Eine fest etablierte Arbeitsgemeinschaft „Schule mitgestalten“ ermöglicht, dass Schulkinder selbst die Sitzungen des Schülerrats organisieren und Abläufe sowie Weiterentwicklung der Schule bereichern. Eine zusätzliche verankerte Unterrichtsstunde zur Demokratiebildung, Wertevermittlung und zur Durchführung des Klassenrats

unterstützt die feste Implementierung.

5.2 Bewegungsförderung an der Schule *(über das reguläre Angebot im Sportunterricht hinausgehend)*

- Bewegungsmaterial für drinnen und draußen ist in Form einer Pausenspielkiste in jeder Klasse vorhanden und kann für individuelle Beschäftigung in den Hofpausen genutzt werden (Basketball, Fußball, Tischtennis, Dosenstelzen, Federball, Springseile, Jonglage, Gesellschaftsspiele etc.).
- Eine Pausenausleihe von größeren Spielgeräten (Racer, Roller, Rikschas etc.) wird durch Pausenhelfer und FSJler angeboten und organisiert.
- Bewegung fließt auch vormittags in den Unterrichtsalltag ein, ob durch Bewegungspausen, Bewegung im Unterricht etc.
- Sportliche Arbeitsgemeinschaften bereichern das schulische Angebot, wobei eine enge Kooperation mit den örtlichen Vereinen sehr hilfreich ist (Fußball-AG, Basketball-AG, Tennis-AG, Talent-Aufbau-Gruppen Badminton,...).
- Vereine und Institutionen stellen ihr Angebot in jährlichen Aktionstagen im Rahmen des Sportunterrichts, an Projekttagen oder im Rahmen des jährlichen Schulfestes „Kinder-Kunst-Kultur“ vor: Basketball, Tischtennis, Handball, Tennis etc.
- Jährlich findet ein Fußball-Turnier der vierten Klassen statt.
- Jährlich findet der Bundesjugendspiel-Wettbewerb für alle Klassen statt.

5.3 Nachmittagsangebote

Leitgedanken

Im Mittelpunkt aller Überlegungen steht das Kind. Wir schauen individuell auf die Kinder und sehen, welche Bedürfnisse sie am Nachmittag haben, d.h. beispielsweise brauchen manche Kinder mehr Bewegung, andere benötigen Raum für Kreativität und Ruhephasen. Es ist die Aufgabe der Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher, die Zeit der Kinder nicht zu stark mit Angeboten zu verplanen.

Der Nachmittag wird neben AG-Angeboten und Freispiel insbesondere genutzt für das Eingehen auf individuelle Stärken und Schwächen; wir sehen Schwerpunkte in der Förderung in den Fächern Mathematik und Deutsch und im Unterricht Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ). Gerade Kinder mit Bedarf im Bereich der sprachlichen Förderung wünschen wir uns im Ganztag. Dazu ist eine gute und gezielte pädagogische Elternberatung wichtig (u.U. auch mit Übersetzer) so dass Eltern verstehen, wie ein Tag abläuft und wie das Kind davon profitieren kann.

- Unser Konzept sieht Nachmittagsangebote von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern und freien AG-Anbietern vor, die teilweise bislang schon für die Schule in Kooperation mit dem Förderverein tätig waren. Darunter sind sportliche Angebote wie freie Bewegung in der Turnhalle, Basketball, Fußball, Tanzen, Tischtennis, Tennis etc., aber auch Hobbys wie Handarbeit, Kochen, Singen, Schulgarten Naturschutz etc.
- Musikalische Angebote der Schule und der Musikschule Hochtaunus sind weiterhin eingebunden. Der Chor wird fortgeführt und das individuelle Erlernen von Instrumenten wird durch die Musikschule angeboten.
- Das umfassende Angebot der Schülerbücherei steht den Kindern auch am Nachmittag zur Verfügung.

5.4 Ferienbetreuung

Acht Ferienwochen im Jahr wird eine Ferienbetreuung von wahrscheinlich 7:30 Uhr bis 15 Uhr angeboten. Dieses Angebot wird gegebenenfalls in Kooperation mit der Grundschule an der Wiesenau in einer der beiden Schulen durchgeführt.

6. Schulkultur / Lehr- und Lernkultur

Leitgedanken

Kinder, Eltern, Lehr- und Betreuungskräfte pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander in unserer Schule. Das freundliche, höfliche, zugewandte und möglichst sachliche Aufeinander-Eingehen ist uns wichtig.

- Viele Regeln und Rituale sind in unseren Schulalltag integriert und erleichtern die täglichen Abläufe.
- Lernen, Üben und Arbeiten findet in den Klassenräumen, den kleineren Nebenräumen und auf den Schulfluren sowie am Nachmittag in den Betreuungsräumen statt.
- Selbstständige Lernformen wie z.B. Stations- und Wochenplanarbeit sind geübte Praxis. Kinder können häufig entscheiden, wo, wie und mit wem sie arbeiten. Dabei werden den Kindern diverse methodische Zugänge angeboten. Dies soll auch die Grundlage für die Lern- und Übungszeiten bieten.
- Die Ausstattung mit Tablets und den digitalen Tafeln macht modernes Lernen möglich. Für jeden Jahrgang werden schulinterne Vereinbarungen zum digitalen Lernen getroffen. Digitale Medien sind für uns nur ein Baustein der Grundschulpädagogik; Papier und Stift sowie das Erlernen einer Handschrift bleiben wichtige und grundlegende Bestandteile des Lernens in unserer Grundschule (weitere Informationen: siehe Medienbildungskonzept).
- Übungszeiten-Inseln ermöglichen die Überarbeitung von Übungsplänen und die individuelle Förderung am Nachmittag.
- Für den späten Nachmittag wird ein Zeitfenster für die „Häusliche Übung“ angeboten, in denen Kinder die Möglichkeit erhalten, Lesen, Kopfrechnen etc. oder für Arbeiten zu üben.
- Schule und Betreuung erarbeiten gemeinsame Schulregeln für den Ganzttag erarbeitet. Sie werden im Schulhaus für alle Kinder einsehbar veröffentlicht. Darüber hinaus arbeiten Schule und Betreuung auch zukünftig weiter an einem gemeinsamen Verständnis des Ganztags, da immer wieder Personal wechselt.

7. Kooperationen mit Einrichtungen und Personen

Mit folgenden Einrichtungen und Personen kooperiert die Grundschule „Am Hasenberg“:

- Trägerverein FSJ – EC-Verband
- Ortsansässige Vereine
 - SG Anspach (Abteilung Badminton, Leichtathletik, Fußball, Tischtennis, Turnen)
 - SG Hausen (Abteilung Tischtennis, Basketball, Turnen)
 - Tennis Club Neu Anspach
 - Fraport Skyliners

- Alle Kindertagesstätten / Stadt Neu-Anspach Fachbereich Jugend und Kultur
- Stadt Neu-Anspach (u.a. Präventionsrat)
- Musikschule Hochtaunus
- Schulverbund Usinger Land
- Ehrenamtliches Büchereiteam der Schule
- Grundschule an der Wiesenau (Nachbarschule)
- Grundschulförderverein Neu-Anspach
- Ehrenamtliche Lese- und Lernhelfer
- Carls-Stiftung Königstein (MINT-Experimentierausstellung)

8. Partizipation von Schülerinnen, Schülern und Eltern

8.1. Beteiligung und Bedarfsabfrage Eltern

Eine Online-Bedarfsabfrage bei Eltern aus Schule und Kindergarten hat im Frühjahr 2024 online stattgefunden. Im Rahmen eines Elternabends im April 2024 wurde die Ganztagsplanung allen Eltern der aktiven Schulkinder sowie allen Eltern künftiger Schulkinder vorgestellt. Zudem wurden und werden alle Gremien, an denen Eltern mitwirken, regelmäßig einbezogen und eine Mitwirkung angeregt.

Bei der Konzeptentwicklung ist im Rahmen der Steuergruppe eine Elternvertretung involviert.

Die Anliegen der Eltern decken sich laut den Ergebnissen der Umfrage in vielen Teilen mit den Ideen der Gesamtkonferenz und des Betreuungszentrums: Gewünscht ist ein gelungener Mix aus Lernen, Bewegung und Entspannung, ein warmes und gesundes Mittagessen sowie neben der Hausaufgabenhilfe durch Lehrkräfte noch ein vielfältiges und abwechslungsreiches AG-Angebot, aber auch Zeit für das freie Spiel. Kritisch wird seitens der Eltern lediglich die starre Zeitstruktur benannt.

8.2. Bedarfsabfrage Schulkinder

Die Abfrage zum Ganztag zur Berücksichtigung von Kinderanliegen ist für Herbst 2025 geplant. Die Ergebnisse werden in die weitere Arbeit zum Ganztag einfließen.

8.3. Weitere Formen der Beteiligung

- Klassenrat / Schülerrat: Im Klassenrat werden Anliegen der Klasse besprochen und im Schülerrat zusammengeführt. Die Schulleitung tagt (in der Regel gemeinsam mit der UBUS-Kraft) regelmäßig mit dem Schülerrat der Klassensprecher, um Anliegen aufzunehmen und zu besprechen und Ergebnisse oder Anliegen in die Klassenräte zurückzugeben. Die AG „Schule mitgestalten“ bereitet die Sitzungen des Schülerrats inhaltlich und organisatorisch vor.
- Elterngespräche: Die Klassenlehrkraft bietet (ggf. gemeinsam mit einer Fachlehrkraft, Betreuungskraft, UBUS) Elterngespräche zum Lernstand und Verhalten der Kinder an.
- Feriensingen jeweils am vorletzten Schultag zum Einläuten der Ferien: Es werden gemeinsame Lieder gesungen, es gibt Gedichtvorträge oder andere Beiträge einzelner Klassen.

- Patensystem: Drittklässler übernehmen die Patenschaft für die neuen Erstklässler. Neben der individuellen Unterstützung der Patenkinder ganz zu Beginn der Schulzeit werden gemeinsame Vorhaben wie Lesen, Lernen und Ausflüge durchgeführt.
- Das ehrenamtliche Büchereiteam arbeitet selbstverantwortlich. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer leiten die Schülerbücherei täglich in Eigenregie. Das Team tagt in regelmäßigen Abständen und wird durch eine zuständige Lehrkraft sowie durch die Schulleitung unterstützt. Eine Ausdehnung der Büchereizeiten auch für den Ganztagsbereich wird überlegt.
- Ehrenamtliche Lese- und Lernhelfer werden durch eine verantwortliche Lehrkraft für alle Klassen koordiniert.
- Der Förderverein ist sehr stark eingebunden in unsere Schule: Veranstaltungen wie Einschulungs-Café, das „Kinder-Kunst-Kultur“-Fest und musikalische Veranstaltungen der Schule werden vom Förderverein für die ganze Schulgemeinde organisiert, gestaltet oder begleitet. Der Verein schafft Spielgeräte und Materialien an, finanziert Konzerte und unterstützt Familien bei Klassenfahrten und Schulmaterial. Geplant ist eine Unterstützung von Familien durch den Förderverein, die sich den Teilnahmebeitrag für das Ganztagsangebot nicht leisten können.
- Die Elternvertretung trifft sich regelmäßig mit der Schulleitung und bringt die Themen der Elternschaft ein.

9. Räumlichkeiten und Ausstattung

9.1. Schulhaus

(Es folgt eine Ideensammlung, eine Anpassung wird nach Bearbeitung und Beantragung eines Ausstattungsbudgets erfolgen.)

Räume und Flure müssen multifunktionell genutzt werden. Aktuell sind 4 Betreuungsräume ausgestattet, weitere 3 Räume werden zu Betreuungsräumen umgestaltet werden.

- Flure sollen auch zum Arbeiten genutzt werden.
- Mobile Tische und Regale ermöglichen die schnelle Umstrukturierung der vor- und nachmittags genutzten Klassenräume. Verschließbare Schränke sind ferner angedacht, um Klasseneigentum am Nachmittag zu schützen.
- Es einen Raum für den ruhigen Rückzug (Ruheraum) und einen Bewegungsraum
- Die Gruppenräume sind fest benannt und ermöglichen vielfältige Aktivitäten (Basteln, Bauen, kreatives Spiel, ...)
- Es besteht ein Förderraum, ein Deutsch-als-Zweitsprache-Raum, ein Musikraum, ein Sachunterrichtsraum mit Schulküche sowie ein Werkraum.
- Eine umfangreiche Schülerbücherei steht den Kindern zur Verfügung.
- Sowohl der Bewegungsraum als auch die Drei-Feld-Sporthalle und der großzügige Schulhof werden zur freien Bewegung und für AGs genutzt.
- Eine große Mensa ermöglicht das Essen aller Kinder in zwei Schichten. Der Raum wird durch Schallschutzwände unterteilt.

- Es gibt Spinde für die Kinder am Nachmittag.
- Ein „Ruhegarten“ ermöglicht einen ruhigen Außenplatz für die Kinder im Ganzttag

9.2. Ganzttagsschule als Arbeitsplatz

- Zwei weitere Lehrerarbeitszimmer mit PC-Arbeitsplätzen sind eingerichtet.
- Zusätzlich können mobile Laptops und die Leih-Endgeräte der Lehrkräfte über das Netzwerk der Schule zum Arbeiten genutzt werden.
- Es gibt einen gemeinsamen Pausenraum mit Ruhetisch und Küchenzeile für das Personal.
- Die Ganztagskoordination nutzt die Lehrerarbeitsplätze bzw. arbeitet bei Bedarf auch am Leih-Lehrerendgerät von zu Hause aus.
- Es gibt ein Büro mit PC-Arbeitsplatz, Telefonanschluss etc. für die Betreuungsleitung.
- Als Kommunikationsmittel wird die Schul.Cloud eingesetzt. Sowohl Lehr- als auch Betreuungskräfte können dort miteinander in den Austausch treten.
- Abwesenheitsmeldungen der Schüler sollen an die Mailadresse Abwesend@hsbhochtaunuskreis.net sowie an die Klassenleitung (im CC) gesendet werden. Diese Mailadresse verteilt die Meldungen direkt an Schule und Betreuung.
- Eine Teeküche für das Nachmittagspersonal ist eingerichtet.
- Das Betreuungspersonal erhält abschließbare Spinde für persönliche Gegenstände.

10. Schulzeit und Rhythmisierung

Leitgedanken

Unser Ziel ist es, am Schultag eine gute Abwechslung zu bieten aus Lernen, Anstrengung, Entspannung, Spielzeit, sportlichen Möglichkeiten und vielfältigen AG-Angeboten sowie einer Hausaufgaben- bzw. Übungszeit. Für die Kinder stellt sich damit mehr Rhythmisierung in den Tag ein.

- Wir starten mit einer Ankommenszeit von 20 Minuten für alle Kinder. In der Zeit von 7.30 Uhr – 7.50 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, in Ruhe im Klassenzimmer anzukommen, was Routine und Verlässlichkeit bietet. Für die Zeit steht Freiarbeitsmaterial zur Verfügung. So können Kinder sich zum Beispiel mit Puzzeln, Lesen oder Bauen beschäftigen. In dieser Zeit kann auch an den Arbeitsplänen gearbeitet werden.
- Die Betreuungsgruppen werden altersgemischt gebildet. In der Regel sollen die Klassen in 2 Kleingruppen unterteilt werden, die nachmittags zu Betreuungsgruppen zusammengelegt werden. Es wird überlegt, wann Kinder in den Gruppen betreut werden und wann gruppenübergreifende Angebote ermöglicht werden.
- Jeder Klasse stehen mindestens 3 Übungszeitenstunden zur Verfügung. Diese dienen der individuellen Förderung, bietet aber auch genügend Raum für Klassengeschäfte und Organisatorisches, den Austausch untereinander und die Möglichkeit für zusätzliche Erklärungen zu einem Thema. Feste Übungszeitenpläne sollen einen Großteil der herkömmlichen Hausaufgaben ersetzen. (siehe Anlage „Handreichung Übungszeiten“)

- Es werden nach Möglichkeit unabhängig vom 45-Minuten-Rhythmus größere Unterrichtsblöcke eingeplant. Dafür erhält die Klassenlehrkraft einen möglichst großen Anteil der Unterrichtsstunden in ihrer eigenen Klasse.
- Eine tägliche Bewegungszeit für alle Klassen soll möglichst umgesetzt werden, um dem Bewegungsbedürfnis der Kinder entgegenzukommen.
- Das AG-Angebot liegt auf einem Band und startet um 14.15 Uhr (oder in Ausnahmefällen in der 5. oder 6. Stunde). AGs nach 15 Uhr sind ebenfalls möglich.
- Parallel zum AG-Band liegt die Übungszeiten-Insel, in der Aufgaben aus den Übungszeiten überarbeitet werden können und in der individuelle Förderung stattfinden kann.
- Beschlüsse zur Umsetzung der Anwesenheitspflicht:
 - a) Kinder, die nicht im Ganzttag sind: Schulpflicht endet nach Unterrichtsschluss, wobei die eventuell stattfindenden Übungszeiten zum Unterricht zählen
 - b) Erstes Abhol-/Endfenster im Ganzttag: 14:45 bis 15 Uhr
 - c) Zweites Abhol-/Endfenster im Ganzttag: 15:45 bis 16 Uhr
 - d) Drittes Abhol-/Endfenster im Ganzttag: 16:30 bis 17 Uhr
 - e) Um für besondere Anlässe Spielraum für Familien zu ermöglichen, erhalten Kinder 4 „Gutscheine“ für ein verfrühtes Abholen direkt nach dem Unterricht oder später (Kindergeburtstage, Familienfeiern, ...) Zusätzlich darf ein Kind am eigenen Geburtstag früher nach Hause. Alle Befreiungen dieser Art müssen in der Schule vorher angemeldet werden. Begründete Arztbesuche müssen ebenfalls im Vorfeld angemeldet werden, hierfür müssen aber keine Gutscheine eingesetzt werden.
 - f) Außerschulische Angebote, wie Musikschule, Vereine etc. können frühestens ab 15 Uhr besucht werden. Im ersten Jahr (2025/26) ist ein früheres Ende der Ganztagszeit im Sinne einer „Übergangsjahr-Regelung“ ab 14:30 Uhr möglich. Hierfür muss ein Teilnahmenachweis des Angebots vorgelegt werden. In diesen Fall müssen die Kinder in der Einrichtung abgeholt werden (durch Eltern, Musiklehrer, ...), sie werden nicht durch das Betreuungspersonal früher nach Hause geschickt oder zum Musikunterricht geschickt.
 - g) An letzten Schultagen vor den Ferien und vor langen Wochenenden wird eine freie Abholung nach Unterrichtsende ermöglicht.
- Neben der Tagesrhythmisierung wird auch die Jahresrhythmisierung von unseren vielfältigen Veranstaltungen beibehalten: jährliches Kinder-Kunst-Kultur-Schulfest, Schuljahresanfangsgottesdienst, Schulfest (alle 2 Jahre), Projektwoche (alle 2 Jahre), jährlicher Vorlesetag, Bundesjungendspiele, Fußballturnier, Feriensingen etc.

11. Lernzeiten

Lernzeiten ersetzen ab Schuljahr 2025/26 das althergebrachte Hausaufgabenkonzept. Die konzeptionelle Planung der Übungszeiten ist der Anlage „Handreichung Lernzeiten“ zu entnehmen.

12. Mittagessen

Die Kinder erhalten das Mittagessen in der Mensa der Schule im Erdgeschoss. Dort ist Platz für 115 Personen. Das Mittagessen wird täglich von der Firma Taunus Menü Service (TMS) geliefert und von Küchenkräften vor Ort aufgewärmt und ausgegeben.

Ablauf

- Die Kinder werden die Mensa in zwei Schichten aufsuchen und ihr Mittagessen erhalten (12:45 Uhr + 13:30 Uhr). Die Essenszeiten stehen im Zusammenhang mit dem Schulschluss der Kinder.
- Das Tragen von Schuhen ist in der Mensa verpflichtend aufgrund der erhöhten Verletzungsgefahr durch mögliche Scherben und Nässe auf dem Boden. Vor dem Essen waschen sich die Kinder ihre Hände und setzen sich an einen Gruppentisch. Das Küchenpersonal gibt dann das Mittagessen in Schüsseln auf den Gruppentischen aus. Nach dem Essen räumen die Kinder ihren Teller sowie das Besteck ab und wischen ihren Teil des Tisches. Anschließend waschen sie sich die Hände und den Mund.
- Das Betreuungspersonal beaufsichtigt das Essen und hat im Blick, dass jedes Kind zum Essen geht. Wenn es Obst oder offenes Essen als Nachtisch gibt, wird dieses dann von den Betreuungskräften an die Kinder verteilt. Zudem sorgen die Mitarbeiter für ein adäquates Klima und das Einhalten von Tischmanieren in der Mensa. Die Kinder sollen respektvoll miteinander umgehen und eine wertschätzende Haltung gegenüber den Lebensmitteln entwickeln. Es wird mit 4-5 Betreuern für 60 Kinder gerechnet. Die Betreuungspersonen in der Mensa sind für eine im Vorfeld festgelegte Anzahl an Gruppentischen zuständig. Ggf. sitzen nicht an jedem Tisch Betreuer. Die Betreuungspersonen klären die Zuständigkeit für diese Tische untereinander.
- Bei Bedarf wird gesondertes Essen durch die Betreuungspersonen bei den betreffenden Kindern direkt ausgetauscht.
- Schulisches Personal kann Essen für den Eigenbedarf kostenpflichtig buchen.
- In der Mensa wird nur das dort angebotene Essen verzehrt.

13. Herausforderungen in der Weiterentwicklung des Pakts für den Ganztag

Lehrkräfte und Erzieherinnen/Erzieher haben die folgenden Themen als herausfordernd für die Entwicklung des Ganztags in den nächsten Jahren identifiziert:

- Teambildung für den Pakt für den Ganztag aus den drei Teams der Schule, des Betreuungszentrums und der PädMi – weitere Teambuilding-Events werden geplant: gemeinsames Essen, Wanderung, ...
- Evaluation des Konzepts „Lernzeiten“
- multifunktionale Raumnutzung vor-/nachmittags; Erweiterung des Mobiliars, um den Erfordernissen an Unterricht und Betreuung im Nachmittagsbereich gerecht zu werden (Räume, Gänge,...)
- Einrichtung des „alten PC-Raums“ als Ruheraum
- Transparenz und Mitbestimmung bei der Budgetplanung
- Zusätzliche Buszeiten müssen geregelt werden
- Personalorganisation / Personaleinsatz – langfristige Arbeitspläne

- Vertretungssituation am Nachmittag im Krankheitsfall
- Platzvergabe an Kinder, deren Familien sich den Ganztagsplatz aus finanziellen Gründen nicht leisten können (Bildung- und Teilhabe,...)
- Nachträgliche Platzvergabe an Kinder (Zuzüge, Pädagogische Notwendigkeit) muss ermöglicht werden
- Ferienbetreuung in Kooperation mit der Grundschule an der Wiesenau

14. Mehrwert des Pakts für den Ganztag für die Kinder unserer Schule

- Lehrkräfte erleben Kinder anders als im Unterricht und können einen anderen Umgang pflegen.
- Kinder erleben ihre Lehrerinnen und Lehrer in Angeboten nicht nur auf Kompetenzen und Inhalte bezogen.
- Ganztag wird an der Schule als schulweites einheitliches Konzept umgesetzt.
- Es bleibt neben dem Lernen mehr Zeit für Gespräche der Kinder mit Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern.
- Kinder können sich mitteilen und eine positive Beziehung zu ihren schulischen Bezugspersonen aufbauen und verstärken.
- Lern- und Übungszeiten optimieren das althergebrachte Hausaufgabenkonzept der Schule.
- Individuelle Förderung ist durch den Ganztag leichter und für mehr Kinder möglich. Die Bildungschancen verbessern sich.

15. Zeitstruktur im Pakt für den Ganztag

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:30 Uhr	Ankommenszeit in der Klasse / in der Frühbetreuung (sich begrüßen, Vorbereitung auf den Tag, Aufgaben etc.)				
07:50 Uhr	Unterricht / Frühbetreuung (integrierte Bewegungszeiten)				
08:35 Uhr	Frühstückspause				
08:45 Uhr	Unterricht (integrierte Bewegungszeiten)				
09:30 Uhr	Hofpause / Besuch der Schülerbücherei / Ausleihe von Bewegungsgeräten				
09:50 Uhr	Unterricht (integrierte Bewegungszeiten)				
11:25 Uhr	Hofpause / Ausleihe von Bewegungsgeräten				
11:40 Uhr	Unterricht bis 12:25 Uhr oder 13:15 Uhr (integrierte Bewegungszeiten)				
12:45 Uhr / 13:30 Uhr	Mittagessen an Gruppentischen				
12:30 Uhr	Besondere Regelung Konferenz- und Arbeitstag	Bewegung / Freispiel / Projekte			
14:15 Uhr		Arbeitsgemeinschaften / Übungszeiten-Insel / Förderung /Bewegung / Freispiel / Projekte			
15:00 Uhr	Schulschluss – frühestmögliche Abholzeit 14:45 -15 Uhr				
15:00 Uhr	Bewegung / Freispiel / Projekte und Arbeitsgemeinschaften / Zeitfenster Häusliche Übung				
16:00 Uhr	Abholzeit 15:45 -16 Uhr				
17:00 Uhr	Schulschluss - Abholzeit 16:30 -17 Uhr				